

sah er an einer anderen Handschrift aus Fonte Avellana, daß der Codex, der als Vorlage für den Druck des op. 15 gedient hatte, nur die ersten und letzten Kapitel des Werkes enthielt. Der Codex aus Fonte Avellana bot zwar einen vollständigeren Text, der aber fehlerhaft und voller kleiner Lücken war. Ist die erste Handschrift aus Camaldoli nicht mehr nachzuweisen, so könnte es sich bei der aus Fonte Avellana um den Cod. Vat. lat. 5082 handeln, der fol. 1^r—47^r op. 15 enthält in einer schönen humanistischen Minuskel des 15. Jh., aber sehr fehlerhaft geschrieben, so daß Giustinianis Beschreibung (*pulcris caracteribus, sed mendose valde descriptus*) gut auf ihn zutreffen könnte. Über die Verbesserungen, die er am Text anbrachte, läßt Giustiniani sich in seiner Vorbemerkung dann noch weitläufig aus.

Die nächste Abschrift nahm er im 1. April 1522 vor, diesmal in der dem hl. Benedikt geweihten Einsiedelei auf dem Monte Cònero, heute Ancona⁶⁸). Hier schrieb er epist. 6, 12 ab, und der Brief, in dem Damiani aus der Regula Benedicti zu rechtfertigen sucht, daß es erlaubt sei, einen Mönch aus einem Kloster in eine Einsiedelei aufzunehmen⁶⁹), paßte natürlich gut in Giustinianis Programm. Auch dieser Brief war aber in dem großen Codex aus Fonte Avellana nicht enthalten, und Giustiniani macht über seine Vorlage folgende Angaben: *Hec frater Paulus Eremita ex quadam scedula exscribebat apud chriptam sancti Benedicti in monte Chimero, quem Ancone montem vocant, MDXXII die prima aprilis, capitula addens, que in ea scedula non erant, et epistolam per capitula dividens ad clariorum dictorum in ea intelligentiam*⁷⁰).

In dieser *scedula*, aus der er nur den Brief 6, 12 abschrieb, kann man kaum etwas anderes erblicken, als entweder das Original dieses Schreibens oder die daraus vor der Absendung angefertigte Abschrift.

Vom Empfänger ist in den übrigen Hss. nur der Anfangsbuchstabe des Namens, zumeist *J.*⁷¹), genannt; daß er ein Abt war, geht aus der Anrede hervor, und da in dem von uns untersuchten Cod. Q VI aus

S. XXXVIII ff. In der Edition von 1520 fehlen tatsächlich die Kapitel 6—18 a, dazu Mansueto Della Santa, *Ricerche sull'idea monastica di San Pier Damiano* (Studi e Testi Camaldolesi 11, 1961) S. 30 Anm. 129.

⁶⁸) J. A. Vogel, *De ecclesiis Recanatensi et Lauretana earumque episcopis commentarius historicus* 1 (1859) 40 ff. L. Barili, *Cenni cronologici sugli eremi o monasteri sul Monte Cònero presso Ancona* (1851).

⁶⁹) PL. 144, 392 B—396 B; zum Problem auch Della Santa, *Ricerche sull'idea monastica* S. 36 ff., 140 ff. und 152.

⁷⁰) Cod. Tusc. Q VI fol. 62v.

⁷¹) So etwa Cod. Vat. lat. 3797 fol. 96v.